Nro. 18.



Freitag den 1. März 1799.

Krakau.

Am 26. dieses, um Mittag, brach die Eisedecke der Weichsel, welche an mehreren Orten ausgetreten war, nach vielem Widerstand auf, nachdem das dicke Eis durch die Gewalt des Stroms unterhalb abgetrieben worden. Dieser Fluß war mit Eis während des ganzen diesmaligen starken Winters, immer bis heute belegt, so hierorts ein seltener Fall ist.

Um den Schaden an den Brücken so viel als möglich zuvor zu kommen, sind bereits zweckmässige Vorkehrungen ge[illegible] worden.

Seit 3 Tagen hatten wir hier gelindes Thauwetter. Der Wind war anhaltend West. Dieser Tagen zeigte schon das Thermometer gegen Mittag 5 bis 7 Grad Luftwärme an.

Wien.

Das achtzehnte Jahrhundert scheint ausersehen zu seyn, grosse Ereignungen und bewunderungswürdige Erfindungen hervorzubringen. Noch ehe es ganz abläuft, soll auch die Kunst, in der Luft zu schiffen, zur Reife gebracht, das ist, die Direkzion des Luftballons bewerkstelliget werden. Es hat nämlich Jemand, der für jetzt noch unbekannt bleiben will, die Erfindung dieser Kunst im hiesigen Universitätsarchive versiegelt niedergelegt, damit er, im Falle die Erfindung von einem andern, und auf dieselbe Art gemacht würde, ehe

er

er selbst noch mit der Ausführung zu Stande käme, nicht um die Ehre gebracht würde, der erste, oder wenigstens ein gleichzeitiger Erfinder zu seyn. Nebst der Zeichnung, legte er eine kurze Erklärung des Mechanismus bei, und beantwortete auch die vorzüglichsten Einwürfe dagegen. Der Mechanismus ist so natürlich und einfach, daß selbst Menschen von gewöhnlichen Einsichten, bei dem Anblicke desselben, die Ausführbarkeit und den guten Erfolg sogleich begreifen würden, und die Beantwortung der Einwürfe ist so befriedigend, daß verständige und sachkundige Männer sogar der Meinung sind: die Direkzion des Luftballons könne schwerlich auf eine andere, gewiß aber auf keine vortheilhaftere und leichtere Art bewirket werden. Denn erstens, läßt sich eine Last von mehreren Zentnern durch jenen Mechanismus fortbringen und dirigiren; zweitens kann man den Mechanismus auch so schnell, selbst gegen die Luft wirken lassen, daß man wenigstens in einer zehnfach kürzeren Zeit damit zum Ziele kommt, als man auf der Erde mit dem besten Fuhrwerke dahin kommen würde; drittens endlich, bedarf es nicht mehr als eines Menschen, um den Mechanismus in Wirksamkeit zu setzen und darin zu erhalten, auch wenn mehrere Zentner in das Schiff des Ballons geladen würden.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die erste Ziehung der Lotterie, welche mit dem, laut Patent vom 18. Nov. 1797 eröffneten Stadt Wienerbankoanlehen von zehn Millionen Gulden verbunden ist, in Folge des 12. §. des ebengedachten Patents, am 1. April d. Jahres unfehlbar ihren Anfang nehmen wird. Diese Ziehung wird unter der Aufsicht und Leitung des hiesigen Stadtmagistrats, vermittelst eines Ausschusses dreier eigens hierzu ernannten Magistratualräthe, dann in Gegenwart des zu diesem Geschäfte von Sr Majestät allergnädigst bestimmten Hofkommissärs, des k. k. Hofrathes, Anton Freiherrn von Doblhof-Dier, endlich auch mit Zuziehung eines Ausschusses der bei diesem Anlehen am meisten interessirten hiesigen Wechsler vorgenommen, und bis zur Beendigung derselben alle Tage Vormittags von 9 bis 1 Uhr, dann von 4 bis 6 Uhr Abends, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, fortgesetzt werden. Die gezogenen Numern mit den darauf gefallenen Gewinnsten oder Prämien, werden jedesmal am folgenden Tage durch den Druck bekannt gemacht werden.

Wien den 15. Februar 1799.

Ungarn vom 14. Februar.

Am 6. dieses ereignete sich in Semlin die sonderbare Naturbegebenheit, daß an diesem Tage, ungeachtet einer strengen Kälte, die fürchterlichsten Gewitterwolken am Horizont aufstiegen, und erst nach einigen Stunden, während welchen es ununterbrochen donnerte und blitzte, allmählig wieder verschwanden. Die Save ist seit einigen Tagen, wie man aus Semlin schreibt, so sehr aus ihren Ufern getreten, daß sie bereits die Vorstädte überschwemmt, und [illegible] das Wasserthor in die Stadt dringt; der Eisstoß wird immer schwächer und

drohet

droht nächstens aufzubrechen. Man ist daher wegen Uiberschwemmungen, die der Eisstoß verursachen könnte, in grosser Furcht. Zu Izlaß, unweit der veteranischen Höhle, hat das Eis sich schon zu einer Höhe von 5 Schuh aufgethürmt, in mehreren Orten des Stromes hat es bereits zu bersten angefangen. Der Noth hat die Menschheit so manche nützliche Erfindung zu danken; dieser strenge Winter, der auch die wildesten Thiere allarmirte, gab auch die Veranlassung zu einer neuen Methode die Wölfe zu fangen. In Pancsowa, wo sich diesen Winter die Wölfe häufig sehen liessen, und den Einwohnern vielen Schaden zufügten, bestrebte man sich so viel möglich diese Raubthiere zu erlegen, und es gelang endlich einigen dasigen Bewohnern auf folgende besondere Art 11 Wölfe in einer Nacht lebendig zu fangen: Sie banden nämlich ein lebendiges junges Schwein an einem Pfahl auf dem Felde, damit demselben aber der Wolf nicht beikommen könnte, so verfertigten sie um selben einen runden, ganz verschlossenen Zaun, und in einer kleinen Entfernung einen zweiten mit einem Thürlein, jedoch auf solche Art, daß dieses Thürlein immer offen bleiben mußte, und daß zwischen dem ersten und dem zweiten Zaun nur so viel Raum gelassen wurde, daß in demselben ein Wolf zwar hineinkommen, aber sich nimmermehr umwenden konnte. Als nun auf das Geschrei des jungen Schweines ein Wolf nach dem andern durch das Thürlein in den ersten Kreis kam, so mußte er immer vorwärts gehen, und als er zu den einwärts offenen Thürlein gelangte, solches mit dem Kopf zumachen, und wieder fortlaufen; ohne mehr heraus finden zu können, und so wurden am folgenden Morgen 11 Wölfe in diesem Einfange gefunden und erlegt.

Straßburg vom 9. Februar.

Eben kommen (6 Uhr Abends) die Pariser Depeschen vom 18. hier an. Das Wesentliche der Nachrichten, welche sie enthalten, besteht darin: daß eine Salzauflage durch eine Stimmenmehrheit von 206 gegen 160 dekretirt worden ist; daß der König von Spanien in den Durchzug einer fränkischen Armee gegen Portugall, unter den Befehlen des Generals Perignon gewilligt hat; daß Civita-Vecchia sich noch nicht ergeben will, und mit Gewalt bezwungen werden muß. Der Obergeneral Jourdan ist bereits wieder hier. Er begiebt sich nicht nach Helvezien. Einem Beschluß des Direktoriums zufolge, hat die Mainzer Armee, die von den batavischen bis an die italiänischen Gränzen stand, aufgehört, und ist in 3 neue Armeen abgetheilt worden. Das Zentrum derselben steht unter Jourdan, Hauptquartier Straßburg; der bisherige linke Flügel der Mainzer Armee unter Obergeneral Bernadotte, Hauptquartier Mainz; und der bisherige rechte Flügel unter Massena, Hauptquartier Zürch.

Petersburg vom 29. Jäner.

Hier ist folgende neue kaiserliche Erklärung erschienen:

„Wir Paul der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen 2c., Großmeister des souverai-

nen Ordens von St. Johannes von Jerusalem 2c. 2c."

„Die unglücklichen Zeitumstände sind so weit gegangen, daß der durch seine Tugenden seit so vielen Jahrhunderten berühmte Orden von St. Johannes von Jerusalem den drohendsten Gefahren ausgesetzt ist. Wir haben geglaubt, daß es der Würde eines Protektors, die Wir gnädigst angenommen haben, angemessen wäre, diesem Orden zu Hilfe zu kommen, und ihn von dem Schiffbruch zu retten, womit er bedroht war. Wir haben demnach geruhet, ihn in seiner traurigen Lage im Schooße Unsers Reichs, als in einem sichern Hafen, aufzunehmen, und seine neue Residenz in Unserer Hauptstadt etablirt. Indem Wir Uns an die Verdienste des erlauchten Ordens von St. Johannes von Jerusalem, sowohl gegen die Religion, als gegen alle christliche Fürsten erinnern, haben Wir beschlossen, Unsre Sorgfalt und Unsre Macht anzuwenden, nicht nur, um ihn zum allgemeinen Besten wieder in sein Eigenthum und seinen alten Glanz zu versetzen, sondern um ihm auch künftig mehr Ausdehnung, Ansehen und Solidität zu verschaffen. Wir haben daher und zwar aus besonderm Wohlwollen gegen diesen Orden neue Wohlthaten über ihn verbreitet, haben den Wünschen desselben nachgegeben und das Großmeisterthum desselben mit dem festen Entschluß gnädigst übernommen, alle Unsre Macht und Unsre kaiserliche Autorität zum Vortheil und Nutzen desselben anzuwenden."

„Durch diese Gründe bewogen, ermahnen Wir lebhaft und mit der Sorgfalt, welche die öffentliche Sache erfordert, alle Priorate des Ordens, Unsern Absichten beizutreten, und sich mit Uns zu vereinigen, um nur ein Korps zu formiren, welches durch die Einstimmung und den Beitritt einer grössern Anzahl von Mitgliedern desto mehrere Konsistenz gewinnen wird. Wir laden demnach alle und jede brave tapfere Männer der Christenheit — sie mögen seyn aus welcher Weltgegend sie wollen — deren Vorfahren den Adel durch die Waffen oder durch andre dem Staate geleistete wichtige Dienste erworben haben — zur Theilnahme an jenem edeln Institute ein. Alle diejenigen also, die nicht von der Tugend ihrer Vorväter ausgeartet sind, die, um ihren Adel zu erhalten, oder ihm neuen Glanz zu verschaffen wünschen möchten, unter die Ritter von St. Johannes von Jerusalem aufgenommen zu werden, und die dieses durch irgend einen Umstand in ihrem Vaterlande nicht erhalten können, mögen ihre Ansuchungen mit dem völligen Zutrauen an Uns gelangen lassen, daß Wir nicht ermangeln werden, ihre gerechten Wünsche zu befriedigen. Wir setzen demnach feierlich fest, daß jeder Edelmann, der seine Adelsprobe nach den Gesetzen und Statuten des Ordens und nach der in Unserm Reiche eingeführten Art abzulegen im Stande ist, in Unserer Residenz zu St. Petersburg als Ritter aufgenommen werden kann, und in dieser Eigenschaft Unsern besondern Schutz und Unser Wohlwollen geniessen soll."

„Da

„Da Wir durch die göttliche Vorsehung und durch das Erbrecht auf den kaiserlichen Thron Unsrer Vorfahren gesetzt sind, so schmeicheln Wir Uns, daß es bei der daraus entspringenden Macht Uns gegeben sey, einen so alten und unter den Ritterinstituten so hervorstehenden Orden zu erhalten und zu erweitern, wobei Wir völlig überzeugt sind, daß Wir dadurch der Welt den ausgezeichnetsten Dienst leisten. Denn die Gesetze und Statuten des Ordens flössen in der That die Liebe zur Tugend ein, bilden zu guten Sitten, knüpfen die Bande der Subordinazion noch enger, und bieten ein mächtiges Hilfsmittel gegen das Elend dar, welches die unsinnige Neuerungswuth und die zügellose Denkfreiheit hervorgebracht haben. Endlich ist dieser Orden selbst für die Staaten ein Mittel, ihre Stärke, Sicherheit und Ruhm zu vermehren."

„Gegeben in Unserer kaiserlichen Residenz zu St. Petersburg, den 21. Dezember (alten Styls) im Jahre Unserer Regierung im Dritten, und Unsers Großmeisterthums (de Notre Magistère) im Ersten. (Unterzeichnet:) Paul.

Kontrasignirt:) Graf von Litta.

Insurrekzion in Belgien.

Der General en Chef der Insurgenten Keller, hat sich, nachdem er eine starke Besatzung in Tournhout gelassen, nach Diest zurückgezogen. Herrenthals ist noch immer in der Gewalt der Insurgenten. Die Besatzung davon steht mit der grossen Armee noch in der engsten Verbindung, und hat Lebensmittel auf länger als ein Jahr. Nach einem Schreiben aus Loon-op-het-zand vom 23. Jäner haben die Insurgenten beinahe die ganze Maierei von Herzogenbusch besetzt. Sie haben mehr Geld, als sie zur Fortsetzung des Kriegs brauchen. Von ihrem Betragen kann man nichts als Gutes melden. Sie sind exerzirt, als ob sie von jeher zu Felde gedient hätten; auch unterlassen sie nichts, um das Zutrauen zu verdienen, welches ihre Landsleute in sie setzen. Nach der Aussage zweier französischer Deserteurs soll in Antwerpen eine ausserordentliche Gährung seyn. Die Einwohner seyen auf dem Punkte, sich den größten Ausschweifungen zu überlassen. Ist dies gegründet, so ist die Stadt verloren, denn die Franzosen werden sie wahrscheinlich so behandeln, wie im verflossenen Sommer Herrenthals. Am 28. Jäner zeigten sich in der Gegend von Cöhörn 600 Insurgenten unter dem Kommando eines ehemaligen holländischen Obristen. Sie scheinen die Absicht zu haben, das Fort daselbst anzugreifen, oder einen andern wichtigen Platz in der Nachbarschaft zu überfallen. Man fürchtet, daß es ihnen auf eine oder die andere Art gelingen möchte, da sie daselbst sehr viele Anhänger haben, und täglich neue Proseliten machen.

Im letzten Blatte unter dem Artikel Krakau statt zu lesen: Aber das Thermometer, ließ: Barometer, statt Nebelflüsse, lies: Nebenflüsse.

Jn-

Intelligenzblatt zu Nro 18.

Avertissemente.

Kundmachung.

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Hofkommission.

Da bei dem k. k. Landmünzprobier- und Pagamenteinlösungsamt zu Krakau, ein ärarial Kupferverschleißlager errichtet worden ist, wo Jedermann zum Landesbedarf Platten, Kupfer von groß und kleiner Gattung den Wiener Zentner um 49 fl. und Dachblechkupfer den Wiener Zentner um 54 fl. gegen gleich baare Bezahlung erhalten kann, auch ausserdem verschiedene Sorten, Schmolte, Eschel oder blaue Farbwaaren, Blei, Bleiglätte, Quecksilber per Zentner, ganzer und gemalter Zinober per 50 Pf. käuflich zu haben sind: so wird dieses zur allgemeinen Wissenschaft des Publikums mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß sich die kauflustigen Parteien in Ansehung der letzteren Artikel an gedachtes Landmünzprobieramt zu wenden haben, wenn sie vorhinein Bestellungen oder Versuche machen wollen.

Krakau am 18. Jäner 1799.

Anton Luzan.

Ankündigung.

Am 11. des Monats März d. Jahr wird das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Sowliny mit Czachorczisna zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 22,656 fl. rh. 4 4/8 kr., mithin hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde von 2266 fl. rh. zu versehen.

Dies Gut besteht aus den 2 Dörfern Sowliny und Czachorczisna, welche zusammen 62 Ansässigkeiten zählen.

Einnahme

1092 vierspännige Zugrobotstäge zu 15 kr. 273 fl. rh.
312 zweispännige detto zu 7 4/8 kr. 39 fl. rh.
6968 Fußrobotstage zu 5 kr. 580 fl. rh. 40 kr.
96 detto von Innleuten zu 5 kr. 10 fl. rh. 32 kr.
Für 157 Stück Kapauner zu 9 kr. 23 fl. rh. 33 kr.
Für 204 Stück Hühner zu 5 kr. 17 fl. rh.
Für 16 Schock 45 Stück Eyer zu 10 kr. 2 fl. rh. 47 4/8 kr.
Für 60 Stück Gespunst zu 19 kr. aus herrschaftlichem Materiale 19 fl. rh.
An baaren ständen Grundzinsen 38 fl. rhn. 6 kr.
Von 162 Joch 1089 Quadratklafter oder 247 Korez 2 1/33 Garnez Aeckern 196 fl. rh. 27 5/8 kr.
Von 39 Joch 648 Quadratklafter Wiesen 41 fl. rh. 37 4/8 kr.
Von 8 Joch 800 detto Hutweiden 2 fl. rh. 1 7/8.
An jährlichen Zins von 7 Jochen 931 Quadratklaftern Gründen, die unter die Unterthanen vertheilt sind 27 fl. rh. 30 kr.
Von der Mahlmühle jährlich 16 fl. rh.
An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Trankfsteuer 256 fl. rh. 48 kr.

Summa der Einnahme 1544 fl. rh. 3 4/8 kr.

Aus-

Ausgabe

An Dominikalsteuer 201 fl. rh. 11 4/8 kr.
An Messalien und Naturalzehend dem Lymanower Pfarrer 75 fl. rh. 49 6/8 kr.
Dem Laponower Pfarrer 37 fl. rh. 30 kr.
Auf Verwaltungskösten (Regie) 10 Prozent 154 fl. rh. 24 2/8 kr.
Auf Gebäudereperaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe per 335 fl. rh. 17 1/2 kr. der nothwendigen und nutzbringenden Gebäude mit 33 fl. rh. 31 1/8 kr.

Summa der Ausgabe 502 fl. rh. 27 kr.

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von 1041 fl. rh. 36 4/8 kr.
Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von 20,832 fl. rh. 10 kr.
Hiezu der Schätzungswerth des Waldes mit einem Flächeninhalte von 102 Jochen 1400 Quadratklaftern per 1240 fl. rh. 37 4/8 kr.
Dann der Schätzungswerth der nothwendigen Wirthschaftsgebäude sammt Geräthschaften von 583 fl. rh. 17 kr.

Summa des ganzen Kapitalsanschlags 22,656 fl. rh. 4 4/8 kr.

Die Beschreibung, Abschätzung und den ausführlichen Verkaufsanschlag dieses Guts, kann jeder Kauflustige in der Kanzley der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Lemberg den 5 Jäner 1799.
Leopold Haysler,
Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Das im Jasloer Kreise liegende, zum Zrencziner Schlüssel gehörende, Religionsfondsdörfchen Nizna Lonka, wird am 2. dieses Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzley der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach der Rektifikazion der k. k. Staatshauptbuchhaltung in 5895 fl. rh. 27 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadium) von 590 fl. rhn. zu versehen.

Einnahme

	fl. rh.	kr.
A. An inventarial Abgaben von 24 Unterthanen.		
1716 zweispännige halbe Zugrobotstäge zu 3 kr.	85	48
832 Handrobotstäge zu 3 kr.	41	36
Für 18 Stück Kapauner zu 7 1/2 kr.	2	15
Für 22 Stück Hühner zu 6 kr.	2	12
Für 26 Stück Gespunst zu 7 1/2 kr.	3	15
An baaren Grundzins	3	24
B. An Nutzung der Feldwirthschaft.		
Von 65 Jochen 296 □ Klaftern oder 98 Korez 24 1/2 Garnez Aussaat an Aeckern	120	37 4/8
Von 15 Korez 28 1/2 Garnez Gärten und Wiesengrund	15	34 7/8
Von 20 Korez 3 1/4 Garnez Hutweiden	6	1 5/8
C. Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	58	4 6/8
Summa der Einnahme	339	28 6/8

Ausgabe

	fl. rh.	kr.
An Dominikalsteuer	21	—
An baaren Geldzehend dem Bobrker Pfarrer	3	—

Auf

fl. rh. kr

Auf Regie (Verwaltungskösten) 10 Prozent — — 33 — 56 6/8

Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe des ad fundum instructum gehörenden Wohngebäudes — — 4 — 12

Summa der Ausgabe — 62 — 8 6/8

fl. rh. kr.

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von — — 277 — 20

Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von — — — — 5546 — 40

Hiezu der Schätzungswerth der nothwendigen Gebäude — — — 58 — 54 4/8

Dann der Schätzungswerth des Waldes von 79 Jochen 1463 Quadratklaftern per — — 289 — 52 4/8

Summa des ganzen Kapitalanschlags — — 5895 — 27

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg den 10. Jäner 1799.

Leopold Haysler,
Amtsvorsteher.

A n k ü n d i g u n g.

Am 12. des Monats März dieses Jahrs wird das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Zabrzez mit Wietrznica zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion des Morgens um 9 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht in 10341 fl. rh. 34 1/2 kr. folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadium) von 1035 fl. zu versehen.

E i n a h m e. fl. rh. kr.

A. An Inventarialschuldigkeiten von 56 Unterthanen.

1092 zweispännige Zugrobottäge zu 6 kr. = = 109 — 12

3040 Fußrobothtäge zu 3 kr. = = = = = 182 — —

Für 6 Stück Kapauner zu 9 kr. = = = = = — — 54

= 6 detto Hühner zu 6 kr. = = = = = — — 36

= 1 Schock 30 Stück Eier zu 9 kr. = = — — 13 4/8

= 55 Stück Gespunst zu 9 kr. = = = = = 8 — 15

An baaren Grundzins = 4 — 1

An baaren Mühlenzins = 57 — —

An baaren Vorstenviehmastungszins = = = = 15 — —

An baaren Geldzehend = 12 — —

B. An Nutzung der Feldwirthschaft.

Von 120 Joch 378 □ Klaftern Aecker = = = 169 — 55 5/8

Von 20 Jochen 1058 □ Klaftern Wiesen = = 39 — 54 5/8

Von 33 Jochen 1239 □ Klaftern Hutweiden = 12 — 47 3/8

Von dem Obstgarten, dessen Flächeninhalt schon bei den Aeckern einbegriffen ist = = = = = 3 — —

C. An Nutzung der Fischerei in den beiden Flüssen Donajec und Kamienica = 4 — 45

D. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer = = = = = 56 — 44

E. An

E. An Schaafweidezins fl. rh. kr.
a 6 kr. per Stück = 14 — 54

Summa der Einnahme = 691 — 21 1/2

Ausgabe

	fl.	rh.	kr.
An Dominikalsteuer =	26	—	43
An Zehend dem Laczker Pfarrer = = = = = =	28	—	5
An 1 Koretz Osep=Korn	2	—	30
An 1 detto detto Haber zu 1 fl. rh. = = = = =	2	—	—
Auf Regie 10 Prozent =	69	—	7 1/8
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerth der nothwendigen und nutzbringenden Gebäude, welcher in 611 fl. rh. 15 kr. bestehet, folglich = = = = =	61	—	7 4/8
Summa der Ausgabe	189	—	32 5/8

	fl.	rh.	kr.
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von = = =	501	—	39 4/8
Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von	10033	—	7 1/2
Hiezu der Schätzungswerth der nothwendigen Wirthschaftsgebäude per =	308	—	27
Summa des ganzen Kaufkapitals = = = =	10341	—	34 1/2

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg am 9. Jäner 1799.

Leopold Haysler,
Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Am 1. März d. J. wird das im Jasloer Kreise liegende Religionsfondsgut Bobrka, welches aus dem einzigen Dorfe gleichen Namens besteht, und 64 Unterthanen enthält, zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion des Morgens um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal= oder erste Ausrufspreis besteht in 15427 fl. rhn. 24 1/2 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 1543 fl. rhn. zu versehen.

Einnahme

	fl. rh.	kr.	
2184 zweispännige halbe Zugrobottäge zu 3 kr. =	109	12	—
3354 Handrobottäge zu 3 kr.	167	42	—
Für 60 Stück Gespunst zu 7 1/2 kr. = = = = =	7	30	—
Fur 28 1/2 Korez Hafer zu 30 kr. = = = = =	14	15	—
An baaren Grundzins = =	15	29	4/8
= Wiesen und Gartenzins	67	12	—
= Vorstviehzins = =	10	17	4/8
= Hopfenzins = = =	4	39	6/8
An Robotreluizion = =	2	—	—
Von 117 Jochen 1172 [] Klafter oder 178 Koretz 12 1/4 Garnetz Aussaat an Aeckern = = = =	193	33	1/8
Von 62 Koretz 14 Garnetz Wiesen = = = = =	51	51	1/8
An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	149	48	—
Summa der Einnahme	793	30	—

Ausgabe

	fl. rh.	kr.	
An Dominikalsteuer = =	27	—	—
An Zehend dem Ortspfarrer an Korn und Hafer = =	19	54	—
Auf Verwaltungsköşten (Regie) 10 Prozent = = =	79	21	—
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schä-			

tzungs=

	fl. rh.	kr.	
ßungswerthe der ad fundum instructum gehörenden Gebäude per 49 fl. rh. 57 1/2 kr. = = = = =	4	59	1/2
Summa der Ausgabe	131	14	1/2
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von = = = =	662	15	1/2
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	13245	10	—
Hiezu der Schätzungswerth des Waldes mit einem Flächeninhalte von 522 Jochen 258 □ Klaftern per = = = = = = =	2073	7	4/8
Dann der Schätzungswerth der nothwendigen Wirthschaftsgebäude per =	109	7	—
Summa des ganzen Kapitalsanschlags.	15427	24	4/8

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg den 10. Jäner 1799.

Leopold Hansler,
Administrazionsvorsteher.

A n k ü n d i g u n g.

Das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Kassina wird am 13. des Monats März d. Jahrs zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 28663 fl. rhn. 15 1 2 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 2867 fl. rhn. zu versehen.

E i n n a h m e.

A. An Inventarialabgaben von 266 Unterthanen.

	fl. rh.	kr.	
5824 zweispännige Zugrobotstage zu 4 kr. = •	388	16	—
6640 Handrobotstage zu 2kr.	221	20	—
Grundzinse = = = = =	70	16	4/8
Mühlenzins = = = =	23	15	—
Robotreluizion = = =	9	25	4/8
Dominikalsteuerbeitrag =	10	30	—
Für 139 Koretz 4 Garnetz Zinshafer zu 45 kr. =	104	20	5/8
Für 155 Stück Kapauner zu 5 kr. = = = = =	12	55	—
Für 10 Schock 20 Stück Eier zu 12 kr. = = =	2	4	—
Für 588 Zaspal Gespunst zu 3 kr. = = = = =	29	24	—
Für 62 Stück buchene Reife zu 3 kr. = = = = =	3	6	—
B. An Nutzung der Feldwirthschaft.			
Von 126 Jochen 229 1/2 □ Klafter oder von 191 Koretz 4 Garnetz Aussaat an Aecker = • • = =	97	8	4/8
Von 28 Jochen 855 □ Klaftern Gärten und Wiesen	34	33	3/8
Von 28 Jochen 1599 3/6 □ Klaftern Hutweiden	21	58	1/8
Vom Obstgarten = = =	2	—	—
C. An Nutzung der Fischerei und Mühlen = = =	18	—	—
D. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer = = = = •	362	42	6/8
E. An Wirthshauszinsen	24	—	—
Summa der Einnahme	1435	15	3/8

Aus-

Ausgabe.

	fl. rh.	kr.	
An Dominikalsteuer	120	35	—
Dem Pfarrer in Skrzilna 16 Garnetz Korn und eben so viel Hafer	1	51	—
Auf Verwaltungsköstn (Regie) 10 Prozent	143	31	4/8
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe der Gebäude	58	18	—
Summa der Ausgabe	324	15	4/8
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	1110	59	7/8
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	22219	57	4/8
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per	276	23	—
Dann der Schätzungswerth der Waldung mit einem Flächeninhalt von 412 Jochen 988 □ Klafter	6166	55	—
Summa des ganzen Kaufkapitals	28663	15	4/8

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg den 17. Jäner 1799.

Leopold Haysler, Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Siedlec mit Slowikowa wird am 9. des Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 21,582 fl. rhn. 52 7/8 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 2159 fl. rh. zu versehen.

Einnahme.

	fl.	rhn.	kr.
A. An inventarial Abgaben von 29 Unterthanen			
1560 vierspännige Zugrobotstage zu 12 kr.	312	—	
3632 Handrobotstäge zu 3 kr.	131	—	36
Für 29 Stück Gespunst zu 15 kr. aus herrschaftlichem Materiale	7	—	15
Für 4 Stück Gänse zu 15 kr.	1	—	
Für 8 Stück Kapauner zu 9 kr.	1	—	12
An Grundzins jährlich	50	—	22 3/8
B. An Nutzung der Feldwirthschaft			
Von 182 Joch 125 Quadratklaftern oder 275 Korez 28 3/32 Garnez Aussaat an Aeckern	280	—	31 6/8
Von 38 Jochen 766 Quadratklaftern Wiesen	77	—	14 4/8
Von 64 Jochen 255 Quadratklaftern Hutweiden	24	—	17 7/8
Vom Obstgarten	19	—	43
C. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	334	—	20
Summa der Einnahme	1239	—	33 4/8

Ausgabe

	fl.	rhn.	kr.
An Dominikalsteuer	148	—	44 6/8
An Rustikalsteuerbeitrag der Siedlecer Gemeinde	4	—	15

An

	fl. rhn.	kr.
An Zehend dem Ortspfarrer an Naturalien und in Baaren zusammen	64 —	5 4/8
An die Gemeinde Siedlec	7 —	30
Der Neusandezer Kameralverwaltung 14 Korez 21 1/3 Garnez Korn zu 3 fl. rhn.	44 —	—
Der Neusandezer Kameral Verwaltung 29 Korez 10 2/3 Garnez Hafer zu 1 fl. rhn.	29 —	20
Auf Verwaltungskösten (Regie) 10 Prozent	123 —	57 2/8
Auf Baureperaturskösten	51 —	6
Summa der Ausgabe	472 —	58 4/8
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	766 —	35
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	15331 —	40
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per	480 —	51
Dann der Schätzungswerth der Wälder mit einem Flächeninhalte von 317 Jochen 1061 Quadratklaftern per	5770 —	21 7/8
Summa des ganzen Kapitals	21582 —	52 7/8

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Lemberg den 11. Jäner 1799.
Leopold Haysler,
Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Das im Jasloer Kreise liegende Religionsfondsgut Zborowice wird am 5. des Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 15246 fl. 7 kr. folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 1525 fl. zu versehen.

Einnahme.

a) An Inventarialschuldigkeiten von 70 Unterthanen

	fl. rh.	kr.	
Baarer Grundzins	3	32	4/8
1820 vierspännige Zugrobottäge zu 6 kr.	182	—	—
4940 Fußrobottäge zu 3 kr.	247	—	—
276 Fußrobottäge von Inleuten zu 3 kr.	13	48	—
15 Stück Kapauner zu 7 4/8 kr.	1	52	4/8
12 Stück Hühner zu 4 kr.	—	48	—
1 Schock 26 Stück Eier zu 10 kr.	—	14	2/8
138 Stück Gespunst zu 15 kr. aus herrschaftlichem Materiale	34	30	—
21 Koretz 16 Garnetz Haber zu 1 fl.	21	30	—

b) An Nutzen der Feldwirthschaft.

Von

	fl.	rhn.	kr.
Von 191 Joch 925 ☐ Klaftern oder 290 Koretz 10 1/2 Garnetz Acker	277	51	4/8
Von 14 Joch 573 ☐ Klaftern Wiesen . . .	26	6	1/8
Von 50 Joch 318 ☐ Klaftern Hutweiden . .	19	—	7/8
c) An Mühlennutzen . .	20	—	—
d) An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	110	28	—
Summa der Einnahme	958	41	6/8

Ausgabe.

An Dominikalsteuer jährlich	90	—	—
— Zehend = Reluizion gebührt der Zborowicer Pfarrei jährlich . . .	32	30	—
Dann an Naturalzehend 1 Koretz Osep = Korn zu .	2	15	—
Dann an Naturalzehend 1 Koretz Osep = Haaber zu .	1	—	—
Auf Regieverwaltungskösten 10 Prozent . . .	95	52	—
Auf Gebäudereparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerth der Nutzen bringenden und nothwendigen Gebäude, welcher in 324 fl. 20 kr. bestehet, folglich . . .	32	26	—
Summa der Ausgabe	254	3	
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	704	38	6/8
Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von	14092	55	—
Hiezu der Werth des Waldes pr.	959	40	—
Und der Werth der Wirthschaftsgebäude pr. . .	193	32	—
Sum. d. gz. Kaufanschlags	15246	7	—

Die Beschreibung, Abschätzung und den ausführlichen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg am 4. Jäner 1799.
Leopold Haysler, Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Am 15. März dieses Jahr werden die beiden Religionsfondsantheile von dem im Sandecer Kreise liegenden Dorfe Rupniow zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal = oder erste Ausrufspreis besteht von beiden Antheilen nach der Rektifikazion der k. k. Staatshauptbuchhaltung in 11025 fl. rh. 5 4/8 kr., es hat sich daher jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 1100 fl. rhn. zu versehen.

Einnahme.

	fl.	rhn.	kr.
A. An inventarial Abgaben von 38 Unterthanen.			
Baarer Grundzins = =	2	—	6
312 vierspännige Zugrobotstäge zu 6 kr. =	31	—	12
4324 Fußrobotstäge zu 3 kr. = = = = =	216	—	12
32 Stück Kapauner zu 6 und 7 4/8 kr. = .	3	—	48
18 1/2 Stück Gespunst zu 15 kr. = = = = =	4	—	37 4/8
10 Ellen Gespunst von Inleuten zu 2 1/2 kr.	—	—	25
9 Stück Hühner zu 5 kr	—	—	45
4 Schock 47 Stück Eier. zu 9 kr. = = = = =	—	—	43
Dann an Dominikal = und Messalien = Beitrag =	3	—	58 4/8

B. An

	fl. rhn.	kr.
B. An Nutzung der Feldwirthschaft.		
Von 616 Jochen 1482 Quadratklaftern oder 328 Korez 21 2 1/8 Garnez Aussaat an Aeckern	258 —	55
Von 55 Joch 308 1/6 [ ] Klaftern Gärten und Wiesen	86 —	36
Von 8 Joch 1218 2/6 [ ] Klaftern Hutweiden	2 —	8
Vom Obstgarten	3 —	—
C. An Nutzung der Fischerei	— —	45
D. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Trankstener	99 —	46 5/8
E. Zinsen von den Wirthshäusern	7 —	29 1/8
Summa der Einnahme	722 —	26 6/8
Ausgabe.		
An Dominikalsteuer	53 —	20 3/8
An Messalien dem Pfarrer an Korn und Hafer	33 —	9
Auf Regie (Verwaltungskösten) 10 Prozent	72 —	14 3/8
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe der Gebäude per 351 fl. rh. 22 kr.	35 —	8
Summa der Ausgabe	193 —	51 6/8
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	528 —	35
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	10571 —	40
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per	453 —	25 4/8
Summa des ganzen Kaufkapitals	11025 —	5 4/8

Die Beschreibung, Abschätzung und die buchhalterischen Verkaufsanschläge von diesen beiden Gutsantheilen kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg am 17. Jäner 1799.
Leopold Haysler,
Administrazionsvorsteher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Johann Dunin mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Marianna Duninowa bei diesen k. k. Landrechten wegen einer Summe von 15000 fl. pohl. sammt Zinsen, wider ihn eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm, Herrn Johann Dunin, der hierortige Advokat Hr. Urbanski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Er wird demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, den 29. April laufendes Jahr selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigenfalls hätte er alle mißlichen Zö-

ge-

gerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 28. Jäner 1799.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak. Ascher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Ignaz Roman Potocki, und seiner mit der Fürstin Isabella Lubomierska erzeugten Tochter Christinä, wie auch dem Stanislaus Kostka und der Alexandrä geborne Lubomierska, potockischen Eheleuten, nichts minder dem Herrn Severin und der Konstanzia, geborne Lubomierska, rzewuskischen Eheleuten, dann dem Johann und der Julianä geborne Lubomirska, potockischen Eheleuten, als Erben des verstorbenen Fürsten Anton Lubomirski, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Sophia Wodzicka geborne Krasinska, bei diesen k. k. Landrechten um die Uibernahme des von der Fürstin, Anna Sapiezyna geborne Zamoyska, wegen 2000 Dukaten ihr Klägerin anhängig gemachten Prozesses, eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen Belangten der hierortige Advokat Herr Mencinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehälfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmässig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls hätten sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 23. Jäner 1799.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak. Ascher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Barbara Czacka, gebohrnen Dembinska, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Barbara Skarzynska in ihrem und ihrer Kinder Namen bei diesen k. k. Landrechten, um Auszahlung einer Summe von 1000 fl. pohl. wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird ihr Frau Barbara Dembinska der hierortige Advokat Herr Liebich, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie wird demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, innerhalb 90 Tagen selbst erscheine, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Land-

Landrechten namhaft mache, und vorschriftmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachtet, widrigenfalls würde sie alle mißlichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze ihrer eigenen Schuld zuzuschreiben haben.

Krakau den 9. Hornung 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Johann Morak.

Elsner.

Nachricht.

Von Seiten der k. k. Gewehrfabrikazionsoberdirekzion wird hiemit allen in den k. k. Erbländern befindlichen Büchsenmachermeistern und Gesellen bekannt gemacht, daß diejenigen Gesellen, die sich hieher in die k. k. Feuergewehrfabricken in die Arbeit begeben wollen, nicht allein angenommen, sondern auch von der Rekrutenaushebung so lange befreiet seyn werden, als sie in der k. k. Gewehrfabricke selbst, oder bei einem k. k. Gewehrfabrikanten in Arbeit stehen; werden sich ferner einige eine Zeit lang durch ihren Fleiß und Geschicklichkeit in der Fabricke ausgezeichnet haben, so wird man sie zur Erlangung eines eigenen Büchsenmachergewerbes mit Nachdruck unterstützen, und ihnen dazu behilflich seyn.

Wien den 2. Jäner 1799.

L. Unterberger. F. M. L.

Ankündigung.

Am 29. März des laufenden Jahrs wird die neu zu errichtende Potaschsiederei mit 3 Kesseln auf der k. k. Kameralherrschaft Kunow vom 1. Mai 1799 auf 3 1/2 Jahr lizitando verpachtet werden.

Der erste Ausruf des jährlichen Pachtschillings von einem Kessel ist auf 250 fl. rhn. bestimmt.

Pachtlustige werden daher mit dem Bemerken auf den obbestimmten Tag in die k. Bodzentiner Oberamtskanzlei hiemit eingeladen, daß ein jeder Lizitant vor der Versteigerung das gewöhnliche, den zehnten des jährlichen Pachtschillings ausmachende Reugeld oder Vadium zu erlegen haben wird, dann die übrigen Kontraktsbedingnissen jederzeit auch vor dem Lizitazionstermin allhier einsehen könne.

k. k. bodzentiner Oberamt den 20. Februar 1799.

Joseph Postler,

Oberamtmann.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.